

Fachliteratur = Littérature professionnelle

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **8 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weiss ich ganz genau: dass der telephonische Anruf von dort aus drei Mark kostet! Für drei Minuten. Sonnabend haben wir dreiundzwanzig Minuten gesprochen! Donnerstag — achtzehn. Und so geht es jeden Tag. O, wie er mich liebt!“

An einem Abend im Herbst sah ich sie am Eingang eines Kinos wieder. In ihrer Begleitung befand sich ein schöner Jüngling. Ich flüsterte ihr zu: „Er ist wirklich ein reizender junger Mann. Ich freue mich sehr.“ Sie antwortete verächtlich: „Das ist doch Karl, ein anderer. Der, von dem ich Ihnen sprach, hat sich als ein ganz unverschämter Betrüger entpuppt.“ — „Wieso denn?“ — „Es hat sich herausgestellt, dass er gar nicht in dem Buchholz war, an das ich dachte, sondern in einem ganz anderen. Das liegt hier in der Nähe von Berlin, nicht im Süden, und ein Telefongespräch von dort kostet nur zehn Pfennig. Grosse Heldentat, für einen Groschen jeden Tag zu telefonieren! Und Sonntag zweimal! So ein Knieker.“ Und ganz leise fügte sie hinzu: „Karl versprach mir aus Paris zu telefonieren!“

Ossip Dymow.

(Neue Zürcher Zeitung.)

*

*

Fachliteratur — Littérature professionnelle.

Rohrpostanlagen, von Oberregierungsrat Prof. Dr. Ing. Hans Schwaighofer, München. Bd. I: Rohrposttechnische Neuerungen auf dem Gebiete pneumatischer Fernanlagen; Bd II: Rohrpost-Innenanlagen. (Neuere konstruktive Entwicklung der Hausrohrposten.) Verlag für Verkehrswissenschaft (R. v. Decker, G. Schenk, Berlin W 9, Linkstr. 35). Preis: Bd. I Mk. 9.80, Bd. II Mk. 8.25.

Das Werk enthält nicht nur eine systematische Zusammenstellung des z. Z. Bestehenden, sondern gibt auch die erforderlichen Kritiken über verschiedene Bau- und Betriebsweisen. Die Schrift ist teilweise eine Ergänzung der vom gleichen Verfasser herausgegebenen Abhandlungen über „Rohrpost-Fernanlagen“ (Pneumatische Stadtröhrenposten), ein Beitrag zur Nationalökonomie und Technik des Grosstadtverkehrs (Verlag von Piloty und Loehle, München 1916) bzw. über „Postbetriebsmechanik“ Bd. I: Grundlagen der Post-Fördertechnik (Allgemein-Einführung) und Bd. II: Mechanisierungsbeispiele aus der Postpraxis der Deutschen Reichspostverwaltung und des Auslandes (Ziemsen-Verlag, Wittenberg 1927). Das Buch gibt einen Ueberblick über die wichtigsten bei der Deutschen Reichspostverwaltung eingerichteten Haus- und Stadtröhrenposten; auch sind mehrere diesbezügliche Konstruktionen für sonstige staatliche sowie für städtische und private Betriebe in allgemein verständlicher Form beschrieben. Die Abhandlung leistet nicht nur dem Techniker, sondern auch dem Betriebspraktiker der Post und anderer Verwaltungen um so willkommener Dienste, als neben rein technischer Würdigung auf die wirtschaftliche Seite nachdrücklichst eingegangen ist. Der bereits vorliegende Teil I (Bd. 62) „Rohrposttechnische Neuerungen auf dem Gebiete pneumatischer Fernanlagen“ zerfällt in zwei Abschnitte. Zunächst werden wirtschaftlich-technische Grundfragen, daran anschliessend Hauptschaltnungen für Stadtröhrenposten erörtert; nach einer kurzen Einleitung über Betriebszweck, allgemeine Baumerkmale, Statistik usw. der Rohrposten werden Verkehrswertfragen unter Zugrundelegung mehrerer Systeme im Stadtröhrenpostwesen besprochen. Die im zweiten Abschnitte des Teiles I gegebenen Darlegungen beziehen sich auf Einzelheiten in der Bauart der Fahrrohre bzw. der Luftzuführungsleitungen (einschl. der zugehörigen Verbindungen und der Fahrrohrkontakte), auf die Konstruktion der Empfänger und Sender, der Signaleinrichtungen sowie der Büchsen, auf die Motoren- und Kompressortechnik, auf Besonderheiten der Förderlufttrocknung, auf Massnahmen, die erforderlich sind, um Geräusch- und Erschütterungsübertragungen auf ein Mindestmass zu beschränken. Der zweite Teil des Buches mit der Bezeichnung „Rohrpost-Innenanlagen“ (Neuere konstruktive Entwicklungen der Hausrohrposten) (Bd. 63) wird in einigen Wochen erscheinen; nach der bekanntgewordenen Inhaltsübersicht werden in diesem Teil die Hausrohrposten des Büchsenverkehrs in engen Leitungen erörtert, sowohl hinsichtlich System- und Wirtschaftsfragen, als auch in bezug auf die Technik des Fahrrohrmaterials, der Maschinen, Geräte, Patronen usw. Auf Beispiele grösserer Ausführungen von Hausrohrpostanlagen mit engen Fahrrohren sowie auf Weitrohranlagen für Hausrohrposten und auf Zettelrohrposten wird hingewiesen.

In diesem Buche hat ein Pionier auf dem Gebiete der Mechanisierung des Telegraphen- und Postbetriebes ein Werk geschaffen,

Argument sans réplique.

Deux savants — l'un originaire du pays où fleurit l'orange, l'autre descendant du grand Salomon — camarades et amis de collège, causent:

— Tes ancêtres, Moïse, ont fait des merveilles, c'est entendu. Eh bien! Ecoute. Sais-tu ce que, récemment, en creusant le sol à Rome, on a trouvé?

— Non. Quoi donc?

— Des fils de fer!

— Eh bien?

— Comment: eh bien! Tu ne comprends pas que les Romains avaient inventé le télégraphe?

Silence de Moïse qui, bientôt, réplique:

— Sais-tu ce qu'on a récemment trouvé dans le sol de Jérusalem?

— Non. Quoi donc?

— Rien.

— Comment: rien? — Tu ne comprends pas que mes ancêtres avaient inventé la T. S. F.? (Le Pays vaudois.)

das seinen früheren Arbeiten sich würdig an die Seite stellt. Es bietet jedem Fachmann, dem die Aufgabe zuteil wird, Rohrpostanlagen zu bauen, eine Fundgrube von Anregungen und Erkenntnissen, die er in jedem herantretenden Falle fruchtbringend verwerten kann. Die kritische Bewertung der einzelnen Systeme und Betriebsweisen lässt ein rasches Urteil zu bei der Wahl der geeignetsten Betriebsform, die noch durch die wirtschaftliche Gegenüberstellung verschiedener Systeme wesentlich erleichtert wird. Ich kann deshalb die Anschaffung dieses Werkes auf das wärmste empfehlen.

*

*

*

Dem Bd. I über „Rohrpostanlagen“ von Oberregierungsrat Prof. Dr. Ing. Schwaighofer (München) betreffend: *Rohrposttechnische Neuerungen auf dem Gebiete pneumatischer Fernanlagen*, erschienen als Bd. 62 in der Sammlung „Post und Telegraphie in Wissenschaft und Praxis“, herausgegeben von Dr. jur. et rer. pol. M. Andersch, Ministerialdirektor im Reichspostministerium Berlin, P. Gerbeth, Präsident der Oberpostdirektion Leipzig, H. Herzog, Präsident der Oberpostdirektion Frankfurt (a. d. O.), Dr. rer. pol. H. Heidecker, Oberpostrat im Reichspostministerium, Berlin, ist nunmehr Teil II des Werkes gefolgt über *Rohrpost-Innenanlagen* (Neuere konstruktive Entwicklungen der Hausrohrposten), als Bd. 63 vorbez. Schriftenammlung eingereicht. Einleitend wurden in dieser Abhandlung die Büchsen-Hausrohrposten einem Allgemein-Vergleich unterzogen mit mechanischen Förderern; es enthält das einschl. Kapitel zunächst eine Klarstellung über den Umfang an Hilfsmitteln zum Briefsachenverkehr innerhalb grosser Gebäude (Elektroposten, Förderbänder, Seilposten, Kreistransporteur, Aufzüge, Hausrohrposten usw.); konstruktive und ökonomische Gesichtspunkte, welche für die Auswahl zwischen mechanischen und pneumatischen Förderern (für Briefsachen) im Innentransport bestimmend sind, wurden dabei hervorgehoben. Wirtschaftlich-technische Gegenüberstellungen der Hauptschaltnungen von Büchsenhausrohrposten kleinen Rohrdurchmessers ergänzen die angestellten Ueberlegungen, desgleichen Hinweise auf Bauentwicklungen und Systemübersichten, auf die Vorteile neuer Weichenrohrposten für mittlere Netze, auf die Grenzen für die Anwendbarkeit solcher Anordnungen, auf Betriebs- und Wirtschafts-Vergleiche für einige Konstruktionsstufen, auf die Leistungsfähigkeiten und die Kostenfragen bei Einzelschleifen-Anlagen bzw. bei grösseren Zentraleinrichtungen verschiedener Bauart, bei ausgedehnten Kreisleitungen usw. Die Ersparungsmöglichkeiten bei umfangreichen Hausrohrposten mit Einzelgebläsen gegenüber pneumatischen Anlagen mit maschineller Zentralisation sind angeführt; über Kleinrohrposten ist in wirtschaftlich-technischer Hinsicht Grundsätzliches gesagt. In einem zweiten Absatz sind einige Vorteile und Nachteile pneumatischer Zettelverteilung in Fernsprechämtern des Städte-Verbindungsverkehrs besprochen; das Kapitel enthält neben Darlegungen über Verkehrswertfragen auch solche über Linienführung, Apparaten- bzw. Rohrtechnik und Lufterzeuger bei Zettelrohrposten. Hieran anschliessend sind in einem besonderen Abschnitt die Konstruktionsgrundlagen für Hausrohrposten des Büchsenverkehrs (unter Verwendung enger Fahrrohre) erörtert. Der Technik der Rohrleitungen, Rohrverbindungen,

Rohrweichen usw. sowie der Einrichtung von Motoren- und Kompressorstationen sind eigene Paragraphen gewidmet; dabei ist auch über pneumatische und elektrische Kraftsparner, sowie über apparatentechnische Sonderschaltungen zur Einschränkung des Förderluftbedarfes das Wesentlichste hervorgehoben. Ueber Büchsenkonstruktionen für Hausrohrposten, ferner über Hausrohrpost-Apparate und deren Zusammenhang mit Signaleinrichtungen sowie mit Fernsteuerungen für die Maschinen enthält das Buch grössere Ausführungen, dem neuesten Stande der Technik Rechnung tragend. Nach Klarstellung einiger Baugrundsätze für Sender und Empfänger, für Rohrwähler usw. folgen Ausführungsbeispiele von Hausrohrposten bei der Deutschen Reichspostverwaltung, bei anderen Behörden und bei Privaten. In diesem Schlussteil des Bd. II der Abhandlung „Rohrpostanlagen“ ist auf Besonderheiten in der Gerätetechnik und in der Schaltungsart bei einigen Neukonstruktionen führender Rohrpostfirmen Deutschlands aufmerksam gemacht.

Mit diesem Buch findet das aus zwei Teilen bestehende Werk „Rohrpostanlagen“ seinen Abschluss. Aehnlich wie in dem kürzlich erschienenen Teil I „Rohrposttechnische Neuerungen auf dem Gebiete pneumatischer Fernanlagen“ hat in vorliegendem Teil II „Rohrpost-Innenanlagen“ der als bewährter Fachmann und unermüdlicher Forscher auf dem Gebiete des Rohrpostwesens bekannte Verfasser in tiefeschürfender Weise und gedrängter Kürze die wirtschaftlichen und konstruktiven Gesichtspunkte erschöpfend behandelt, die bei der Anlage von Hausrohrposten zu berücksichtigen sind. Letztere spielen bei den derzeitigen Bestrebungen, durch Rationalisieren und Mechanisieren die Betriebskosten zu senken, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Bei dieser Sachlage dürfte vorliegendes Buch als unentbehrlicher, zuverlässiger Berater auf dem Gebiete der Hausrohrposten weiten Kreisen willkommen sein.

Dr. Schreiber, München.

Vorschriftenbuch des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. 17. Auflage 1930, Preis RM 18.—, zu beziehen durch den Verband Deutscher Elektrotechniker, Abt. Verlag, Berlin W 57, Potsdamerstr. 68.

Soeben ist als 17. Auflage das Vorschriftenbuch des Verbandes Deutscher Elektrotechniker in einem stattlichen Bande von 1153 Seiten Umfang im Verlag des VDE erschienen. Der neue Band enthält alle Vorschriften, Regeln, Leitsätze und Normen für die Elektrotechnik Deutschlands nach dem Stand vom 1. Januar 1930. Um die Bedeutung des Vorschriftenbuches zu würdigen, muss man sich vergegenwärtigen, dass Polizei- und andere Behörden Deutschlands in ihren Verfügungen und Entscheidungen sich auf die VDE-Vorschriften stützen. Gegenüber der 16. (vorjährigen) Auflage weist das neue Vorschriftenbuch eine Reihe von Aenderungen auf, die sich im Laufe des Jahres 1929 als notwendig erwiesen haben. Unter den 27 Bestimmungen, die entweder erstmalig oder völlig neu bearbeitet erscheinen, ist besonders die Umgestaltung und Neubearbeitung der *Errichtungs- und Betriebsvorschriften* zu nennen. Diese, wie auch die ebenfalls neu bearbeiteten Maschinen- und Transformatorvorschriften und Freileitungsvorschriften werden besonders das Interesse auf sich lenken. Den 27 neuen Vorschriften stehen 16 ungültig gewordene Bestimmungen und eine Anzahl von Aenderungen an bereits bestehenden Bestimmungen gegenüber, auf die im neuen Vorschriftenbuch entsprechend hingewiesen ist. Uebersichtliche Zusammenstellungen geben u. a. den heutigen Stand der bezugsfertigen DIN VDE-Normblätter und der Normblätter des Handelsschiff-Normen-Ausschusses an. Für viele Leser wird eine Uebersicht über die Aufgaben und das Arbeitsgebiet des VDE und seiner Prüfstelle sowie über das Verfahren bei der Erteilung des VDE-Prüfzeichens besonderes Interesse haben. Ein übersichtliches Sachverzeichnis sichert schnelles Auffinden gesuchter Vorschriften. Th.

Personalnachrichten — Personnel — Personale.

(Vom 1. März bis 30. April 1930. — Du 1^{er} mars au 30 avril 1930. — Dal 1^o marzo al 30 aprile 1930.)

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Obertelegraphendirektion. Techniker II. Kl.: *Kaufmann Jakob*.
Bureaugehilfin I. Kl.: *Fr. Schmidlin Emma*.
Sion. Technicien de II^e cl.: *Grichiting Joseph*.
Interlaken. Bureauchef III. Kl.: *Gillieron Adolf*.
Chaux-de-Fonds. Sous-chef de bureau: *Matthey Emile*.
Basel. Telephonbeamte II. Kl.: *Biri Ludwig, Halbeisen Georg*.
Aufseherinnen: *Fr. Brodbeck Martha, Loosli Anna*.
Luzern. Unterbureauchef: *Ackermann Theodor*.
Aarau. Telephonbeamter II. Kl.: *Merz Fritz*.
Zug. Bauleiter II. Kl.: *Müller Arnold*.
Rapperswil. Aufseherin: *Fr. Roedel Rudolfa*.
Winterthur. Aufseherin: *Fr. Möckli Fanny*.
St. Gallen. Telephonbeamter II. Kl.: *Flury Otto*.
Wil (St. G.). Bauleiter II. Kl.: *Keller Robert*.
Chur. Telephonbeamter II. Kl.: *Fatzer Theodor*.

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite.

Messa in pensione.

Sion. *Héritier Hubert*, Monteur de I^{re} cl.
Bern. *Egger Johann*, Zentralstationsmonteur. *Fr. Mauderli Ida*, Bureaugehilfin I. Kl.
Interlaken. *Fr. Grünig Rosa*, Betriebsgehilfin II. Kl.
Thun. *Krebs Gottfried*, Telephonchef I. Kl.
Winterthur. *Fr. Müller Mathilde*, Aufseherin.
Zürich. *Fr. Suter Elisabeth*, Betriebsgehilfin II. Kl.

Todesfälle. — Décès. — Decessi.

Basel. *Egloff Gottlieb*, Chefmonteur. *Fr. Buser Emma*, Aufseherin.
Zürich. *Bernhard Rudolf*, Freileitungsmonteur.

Aus dem schweizerischen Patentwesen — Brevets d'invention suisses.

135083. **Bell Telephone Mfg. Co., Antwerpen:** Schaltvorrichtung für automatische und halbautomatische Telephonanlagen.
135084. **Bell Telephone Mfg. Co., Antwerpen:** Schaltungsanordnung zum Kompensieren von Phasenänderungen bei einem über eine Leitung übertragenen Fernmeldestrom.
135085. **Telefunken Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin:** Verfahren zur Verringerung der Kopplung zwischen zwei oder mehreren Zylinderspulen.
135351. **Bell Telephone Mfg. Co., Antwerpen:** Vorrichtung zum Feststellen von Störungen für automatische und halbautomatische Telephonanlagen.
135352. **Bell Telephone Mfg. Co., Antwerpen:** Schaltungsanordnung zur Entladung der statischen Ladung eines Telephonleiterpaares.
135353. **Otto Tants, Cuxhaven-Stiekenbüttel (Deutschland):** Verfahren zur drahtlosen Nachrichtenübermittlung.
135354. **N. V. Philips' Gloeilampenfabrieken, Eindhoven (Niederlande):** Wahlweise für Gleichstrom- oder Wechselstromspeisung umschaltbares Radioempfangsgerät.
135355. **N. V. Philips' Gloeilampenfabrieken, Eindhoven (Niederlande):** Elektrische Vorrichtung mit einem eine Mehrzahl von Organen umschliessenden Kasten.